

Auf Mission fürs Mühlenwesen

Zum vierten Mal öffnet Familie Nitschke zu Pfingsten die Türen der Hornower Mühle

HORNOW Der zweite Pfingstfeiertag ist traditionell der Tag der Mühlen. Bundesweit haben rund 1000 historische Mühlen geöffnet, um die Bedeutung, Geschichte und Funktionen der ältesten Kraftmaschine der Welt zu präsentieren. Zum vierten Mal öffnete auch Familie Nitschke die Hornower Mühle an diesem besonderen Tag.



Mühlenfrau Irene Nitschke, Bernd Dockter und Andreas Handschag vom Mühlenverein (v. l.) reichten auch leckeren Kuchen. Foto: Arlt

Hunderte Besucher pilgerten am Pfingstmontag bei hochsommerlichen Temperaturen zur Hornower Mühle. Wer mehr zur Geschichte der Hornower Mühle erfahren wollte, schloss sich einer Führung an, die am Montag Irene Nitschke, Andreas Handschag, Günter Laatz und Willi Langner durchführten.

Die Mühle wurde 1787 als Gutsmühle erbaut. 1835 kam die Mühle in den Besitz der Familie Dockter. Bis 1963 wurde in der Mühle gemahlen. Seit 1968 ist sie ganz außer Betrieb. Alle Maschinen und Vorrichtungen der Mühle sind bis heute vollständig erhalten geblieben.

Um die Mühle zu erhalten und teilweise zu erneuern, gründete sich 2006 der Mühlenverein "Hornower Mühle". Im Jahr 2010 wurde die gesamte Außenhülle der Mühle, darunter auch Fenster und Türen, erneuert. "Es ist jedoch nicht vorgesehen, an der Mühle wieder Flügel anzubringen, da die Mühle nicht mehr gedreht werden kann und die Flügel deshalb keine Funktion erfüllen würden", so Irene Nitschke.

"Wir sind immer wieder bemüht, notwendige Arbeiten an der Mühle durchzuführen. Vor wenigen Wochen haben wir das Dach vom Motorhäuschen neu gedeckt. Mit unserem Zutun möchten wir das Mühlenwesen fördern, das Wissen weiter vermitteln", fügt die Hornowerin hinzu.

Die Gäste ließen es sich zum Mühlentag bei Kaffee und Kuchen so richtig gut gehen. Zur musikalischen Umrahmung ertönte am Nachmittag Posaunenmusik des Hornower Chores. Auch Nitschkes Nachbarkinder Linda und Marie Jensch spielten mit dem Akkordeon auf. Händler aus dem Ort und näheren Umgebung lockten mit eigenen Produkten. Frank Krüger aus Neuhausen spannte seine Spreepferde namens Lisa und Era an und war auf Wunsch der Gäste als Shuttle in Hornow zu anderen Einrichtungen unterwegs.

Denn die Pfingstausflügler hatten auch die Möglichkeit, in der Confiserie zur Eröffnung der Eissaison oder im Hof Erlengrund bei Andrea und Rüdiger Budek einen Zwischenstopp einzulegen.

Wolfgang Burchhardt lud mit Ehefrau Johanna zu Führungen durch die schöne Kirche Hornow ein.

Martina Arlt / mat1

In Hornow ist die Eissaison eröffnet

HORNOW Jetzt gibt es auch Eis aus eigener Produktion bei Felicitas in Hornow: Am Pfingstmontag haben Confiserie-Chef Peter Bienstman (2.v.r.), Marie Bienstman und Sarah Bonkaß das erste Mal ihre neue Kreation vorgestellt, es gab Schoko, Vanille, Mokka und Nougat.



Jetzt gibt es auch Eis aus eigener Produktion bei Felicitas in Hornow: Am Pfingstmontag haben Confiserie-Chef Peter Bienstman (2.v.r.), Marie Bienstman und Sarah Bonkaß das erste Mal ihre neue Kreation vorgestellt, es gab Schoko, Vanille, Mokka und Nougat. Foto: Martina Arlt/mat1

Die Cottbuser Elke Leopold und Carsten Oehlschläger (links) haben getestet. "Mehrere Mitarbeiter haben ein Eisseminar absolviert. Wir bieten künftig bis zu zwölf Sorten an", so Peter Bienstman. Das Unternehmerehepaar Goedele Matthyssen und Peter Bienstman will im Herbst 2014 das Schoko-Laden-Land eröffnen mit Café, Mitmachschaumanufaktur und einem großen Geschäft. 3,2 Millionen Euro werden investiert, davon 25 Prozent gefördert.

Martina Arlt/mat1